

# Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 290.

Pränumerationspreis  
für Laibach: Ganzj. fl. 8.40;  
Aufstellung ins Ganzj. 26 fr.  
Ditt der Post: Ganzj. fl. 12.

Dienstag, 17. Dezember 1878. — Morgen: Gratianus.

Insertionspreis: Ein-  
blattige Beilage à 4 fr., bei  
Wiederholungen à 3 fr. An-  
zeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

11. Jahrg.

## Culturreform in Bosnien.

Die der griechisch-orientalischen Confession angehörigen Mitglieder der bosnischen Deputation haben dem Kaiser ein Memorandum überreicht, womit die Serben Bosniens folgende Bitten stellen: 1.) Gebrauch ihrer Muttersprache mit cyrillischen Lettern im amtlichen Verkehr. 2.) Befreiung von den griechischen phanariotischen Bischöfen und Geistlichen, von denen in der Denkschrift gesagt wird, daß sie die ohnehin durch die Abgaben an die Grundeigentümer erschöpften Bosniaken „auszungen“. 3.) Freie Wahl der Bischöfe und Geistlichen serbischer Nationalität und Sprache. 4.) Verwaltung Bosniens durch Männer, welche die Sprache, Sitten und Verhältnisse der Bittsteller kennen und ein warmes Herz für ihre Nation haben.

Die katholischen Mitglieder der bosnischen Deputation gaben nach Bericht der „Deutschen Ztg.“ dem Wünsche Ausdruck, daß in Bosnien drei, in der Herzegowina zwei Bischümer und in Serajewo ein Erzbisshum errichtet werden. Gleichzeitig soll der Agramer Erzbischof zum Primas ernannt werden und die beiden Erzbischümer in Zara und Serajewo dem Agramer Primas unterstehen. Die Seelsorge soll, wie bisher, dem bosnischen Franziskanerorden (Ordinis fratrum minorum observantium) ausschließlich vorbehalten bleiben, indeß der Landesbehörde und den Bischöfen freistehen, als Professoren und Katecheten Geistliche aus Kroatien, Slavonien und Dalmazien herbeizuziehen.

Betreffs der griechisch-orientalischen Hierarchie haben die Fourparlers zu der vorläufigen Feststellung im Prinzipie geführt, daß jede Beziehung mit dem Patriarchen in Konstantinopel gänzlich und für immer abgebrochen sei. Der dermalige einzige phanariotische Bischof Antim von Serajewo wird pensioniert, der Erzbischof von Zvornik, als geborner Bulgare und der serbischen Sprache mächtig, soll aber auf seinem Posten verbleiben.

Wahrscheinlich werden die bosnisch-herzegowinischen griechisch-orientalischen Bischümer dem Karlowitzer Patriarchate unterstellt werden.

## Zur Zoll- und Verkehrsfrage.

Oesterreich-Ungarn wird gegenüber der neuen Gestaltung der Donau- und Saveländer große, wichtige Probleme zu lösen, wird im Orient eine weittragende volkswirtschaftliche Mission zu erfüllen haben.

Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer hat diese wichtige Frage bereits ins Auge gefaßt und zwei Kammerräthe, die Herren Bernhard Singer und Alfred v. Lindheim, mit der Ausarbeitung entsprechender Referate betraut. Diese Referate liegen bereits vor.

Das Referat des Kammerrathes Singer betrifft die Frage des Zollvereines zwischen Oesterreich-Ungarn und den bisherigen Provinzen der europäischen Türkei. Die begründete Furcht Oesterreichs vor einer wirtschaftlichen Gegnerschaft Rußlands im Orient zwingt zu Maßnahmen, welche unsere Handelsinteressen im Orient sichern und befestigen sollen. Der Referent erkennt in einer Zollvereinigung der Donau- und Saveländer ein entsprechendes Gegengewicht und möchte, so weit es die bestehenden internationalen Verträge zulassen, in diesen Zollverband alle im Orient selbstständig gewordenen Staaten: Rumänien, Serbien, Montenegro, ferner die occupierten Provinzen Bosnien und die Herzegowina einbezogen wissen. Ein Zollverband zwischen diesen Fürstenthümern und Oesterreich-Ungarn wäre auf Grund des Berliner Vertrages durchführbar und zwar rücksichtlich Oesterreichs, Serbiens, Montenegros und Bosniens und der Herzegowina sofort, aber rücksichtlich Rumäniens erst nach einer Reihe von Jahren, nachdem dieses Fürstenthum vorderhand noch an Rußland sowol als auch im gewissen Sinn an die Schweiz durch Zollconventionen gebunden ist. Nur Bulgarien ist trotz seiner Selbstständigkeit einem allenfalls herzustel-

lenden Zollverband entziffen, weil sich sämtliche Vertragsmächte gegenüber diesem Fürstenthum (s. Art. 8 des Berliner Vertrags) eine ganz gleiche zollpolitische Behandlung gesichert haben.

Der Referent versucht es, im weiteren an der Hand statistischer Daten darzulegen, inwiefern ein solcher Zollverband einem jedem dabei interessierten Staate zustatten käme. Was zunächst Serbien betrifft, so ergibt sich, daß im Durchschnitt die Ausfuhr größer ist als die Einfuhr, und dies gilt ganz besonders mit Bezug auf Oesterreich-Ungarn (im Durchschnitt 9.4 Millionen gegen 8.3 Mill. Gulden), und es liege daher im Interesse Serbiens, sich der Zollvereinigung mit Oesterreich-Ungarn anzuschließen, wodurch sich Serbien für seine Ausfuhr ein zollfreies Consumgebiet von etwa 37 Mill. Seelen erschließen würde. Und daselbe gilt für Rumänien, welches allmählich ebenfalls einen größeren Ex- als Import gegenüber Oesterreich-Ungarn erhalten wird. Bezüglich Montenegros fehlen entsprechende Daten zur Beurtheilung, und rücksichtlich Bosniens und der Herzegowina steht es allerdings fest, daß die Ausfuhr stark hinter der Einfuhr zurückbleibt, nachdem die größere Nähe zum Meere diese beiden Provinzen in der Einfuhr nicht in solchem Maße von Oesterreich-Ungarn abhängig machen, wie dies bei Serbien der Fall ist; allein da Oesterreich zufolge des Berliner Mandats unbeschränkt administrieren kann, so ist es undenkbar, daß diese Provinzen einem Zollverband nicht einverleibt würden.

Einer Zollvereinigung mit diesen Ländern wäre alsdann die breiteste Basis eines Zoll- und Handelsbündnisses zu geben. Der Referent bespricht im weiteren Verlaufe die Organisation des Zollverbandes und will u. a. Zollauschüsse gänzlich aufgehoben und die Präsidialmacht der Zollvereinigung auf Oesterreich-Ungarn übertragen wissen. Selbstredend dürfte auch ein Zollparlament, ein Bundesrath nicht fehlen.

Sehen wir nun, wie sich die erwähnte Zollvereinigung rücksichtlich der Bevölkerungen und

## Feuilleton.

### Bauernhäuser in Oesterreich.

(Fortsetzung.)

Zwei weitere Beispiele von Bauernhäusern aus dem Gebiete des alemannischen Volksstammes liefern die Pläne eines neueren Baues aus dem südlichen Vorarlberg und eines Gehöfts aus Grän im Thannheimer Thal in Tirol. Sie tragen, wenn auch von einfacher Anlage, doch den gleichen Grundcharakter an sich; auf steinernem Unterbau aus Fachwerk aufgeführt (nur Küche und Stall sind ganz gemauert), sind die Häuser von innen und außen mit Mörtelanwurf versehen und bieten mit den großen Fenstern, den nach der Sonnenseite gelegenen gemüthlich eingerichteten Zimmern ein behagliches Heim. Die Küche ist auch hier dem Vorhaus abgespart, Stube und Wohnzimmer neben derselben im Erdgeschoß angebracht; im ersten Stocke beherbergt das Wohnhaus noch zwei bis drei Zimmer nebst Vorrathskammer. Das Wirtschaftsgebäude, unmittelbar angeschlossen,

bietet für Stall und Schuppen, Tenne, Streukammer und Heulage reichlich Raum. Eine gewisse Verwandtschaft hiemit zeigt auch noch der Plan eines Bauernhauses in Raams (Oberinntal), obwohl derselbe nicht auf den Traditionen der dortigen Bevölkerung beruht, sondern neuesten Bestrebungen zur Einbürgerung rationeller baulicher Anlagen sein Entstehen verdankt. Alle diese Beispiele werden als musterhafte, nachahmenswerthe Vorbilder von Wohnbehaglichkeit und häuslichem Comfort, bei sehr bescheidenem Raumverbrauch und verständiger Anordnung und Benützung der Wirtschaftslokalitäten bezeichnet.

Der Grundcharakter dieser Bauernhäuser des alemannischen Volksstammes in Tirol und Vorarlberg läßt sich auch über die österreichische Grenze hinaus gegen Norden und Westen genau verfolgen; er findet sich in Baierschwaben, im Schwarzwald und im Elsaß wieder. Ob er in seinen elementaren Bestandtheilen auf eine eigenthümlich nationale Bauanlage der alten Alemannen zurückgeführt werden kann, ist trotzdem nicht zu entscheiden. Wenigstens ist (wie schon Prof. R. Schröder

in seinem Bericht über die Ausstellung von Bauernhäusern in Wien 1873 aufmerksam gemacht hat) die Verwandtschaft unverkennbar, welche zwischen diesen „alamannischen“ und den rheinfränkischen wie oberfränkischen Bauernhäusern besteht. Der Eingang ist überall vom Hof aus. Vom Flur oder Hausären geradeaus gelangt man in die Küche. Wohnstube und Schlafkammer sind rechts davon, womöglich der Sonnenseite zugekehrt. Vom Vorhaus aus führt eine Treppe in das Obergeschoß, wo sich die, gewöhnlich unbenützte, obere Stube, Schlaf- und Vorrathskammern befinden. Auch diese Häuser bestehen aus weißgetünchtem Fachwerk, die Balken oft mit Farbe angestrichen, wie schon Tacitus (Germ. 16) berichtet: „Quaedam loca diligentius illinunt terra ita pura ac splendida, ut picturam ac lineamenta colorum imitentur.“ Bei den oberfränkischen Bauernhäusern schließt sich auch, wie hier (besonders im südlichen Vorarlberg), der Stall, dann die übrigen Wirtschaftsräume unmittelbar an das Wohnhaus an.

(Fortsetzung folgt.)

der Zollerträge repräsentieren würde. Es wären 45·5 Mill. Seelen mit einem Zollertrage von 25·2 Mill. Gulden beisammen, und es entfielen alsdann auf:

	Seelen	Zollertrag fl.	Wegen bisher mehr oder weniger fl.
Oesterreich	21.759.000	12.057.351	+ 1.467.053
Ungarn	15.666.000	8.683.820	— 89.823
Serbien	1.642.000	910.177	—
Bosnien und Herzegowina	1.061.000	588.122	+ 264.965
Montenegro	210.000	116.405	+ 116.405
Rumänien	5.149.000	2.854.142	— 1.768.727

Speziell was Bulgarien betrifft, so erachtet Kammerath Singer in betreff der Pölle nur zwei Fälle als möglich: a) entweder die Fortdauer, resp. Erneuerung des bestehenden türkischen Werthzoll-Systems, dem unbedingt Vorzug gegeben werden müßte, oder b) die Einführung des Gewichtszoll-Systems.

Das Referat des Kammerathes Alfred R. v. Lindheim betrifft unsere Verkehrsinteressen im Orient, nämlich die Frage, welche Eisenbahnverbindungen zwischen Oesterreich-Ungarn und den Balkanländern anzustreben seien. Das Operat enthält wol keine neuen Gesichtspunkte und beschränkt sich im wesentlichen auf solche Vorschläge, welche schon seit Jahren in der Presse erörtert wurden; immerhin verdient aber dasselbe in vielen Punkten die Beachtung der weitesten Kreise, weil das Operat durch seine Uebersichtlichkeit vollkommen geeignet ist, zur Basis einer Discussion in der Handelskammer zu dienen.

In Bezug auf unsere Verbindungen mit dem Orient sind drei Richtungen vor Augen zu halten:

- unser Verbindung mit Rumänien;
- mit Serbien, Albanien und Konstantinopel;
- unser Verbindung mit Bosnien.

Der Referent recapituliert nun alle Hindernisse, welche der raschesten Herstellung dieser Verbindungen entgegenstehen. Die Beschränkung des Einflusses der österreichischen Staatsbahn auf die rumänischen Bahnen infolge der Besetzung Rumäniens durch russische Truppen, die Verzögerung des Orsovaer Bahnanschlusses, die Hintertreibung der Fortsetzung der österreichischen Staatsbahn bis Belgrad und des Ausbaues der Linie Sissef-Novi. Das Referat legt dagegen Verwahrung ein, daß die Mittel des Reiches dazu verwendet werden sollen, die von ungarischer Seite protegierte Linie Brod-Serajewo, welche die Interessen Oesterreichs schädigt, auszuführen, während über Sissef-Novi zur Tagesordnung übergegangen wird. Referent plädiert für die Linie Sissef-Banja-Luka-Pristina. Für die Verpflegung der Occupationstruppen seien vor derhand nur die Linien Dalja-Vinkovce-Brod und Sissef-Novi nothwendig; diese allein sollen jetzt gebaut, dagegen alle sonstigen Bahnbauten, welche Serajewo mit dem ungarischen Bahnnetz verbinden sollen, auf spätere Zeit verschoben werden. Endlich sei auch noch ein anderer Factor zur Hebung unserer Handelsinteressen im Orient zu berücksichtigen: die Regulierung des Eisernen Thors an der unteren Donau. Das Referat gipfelt sohin in folgenden Vorschlägen:

- Die thunlichste Herstellung der Eisenbahnverbindung bei Orsova und Unterstützung der österreichischen Staatsbahn nach der Richtung, daß sie die rumänischen Linien pachtweise betreibe oder mindestens auf die Tarifpolitik dieser Bahnen einen maßgebenden Einfluß gewinne.
- Eine österreichische Gesellschaft baue, resp. ergänze die Linie Belgrad-Nisch-Salonichi und Nisch-Konstantinopel und betreibe dieselbe. Die Verbindung dieser Linie mit Pest soll zudem auf dem raschesten Wege hergestellt werden.
- Man baue die Linie Sissef-Novi, aber sofort normalspurig und berechne für die Verlängerung nach Pristina und Mitroviza.
- Endlich soll die Regulierung der Donau an den wichtigeren Stellen, namentlich aber beim

Eisernen Thore, ernstlich in Angriff genommen werden.

Mit dem Hinweise darauf, daß die Opfer, welche das österreichische Kapital für das Zustandekommen des türkischen Bahnnetzes brachte, bisher nicht im geringsten verlohnt worden sind, schließt dieses Referat damit, daß in der Zukunft nur solche Verwaltungen auf den Bau und Betrieb der türkischen, bulgarischen, serbischen und rumänischen Linien Einfluß gewinnen sollen, welche den Schwerpunkt ihrer Interessen in Oesterreich haben.

## Tagesneuigkeiten.

— Zum Attentatsversuche in London. Vor dem Buchtpolizeigericht in Bow-Street erschien am 11. d. M. der Hr. 19 Duke-Street, Oldgate, wohnhafte 56jährige Dolmetsch Edward Byrne Madden unter der Anklage, an den Hon. Ad. Fred. Octav. Liddell einen Brief gerichtet zu haben, welcher eine Drohung, die Königin tödten zu wollen, enthielt. Der Angeklagte wurde von dem Geheimpolizisten Butcher vorgeführt. Hr. Williamson, der Hauptsuperintendent der Geheimpolizei, wohnte der Verhandlung bei. Hr. Gabr. Rob. Moran, Superintendent der Registratur des Ministeriums des Innern, legte zwei an den Chef des betreffenden Ministeriums gerichtete Briefe vom 26. Mai und 10. Dezember vor. Ein dritter, vom 9. Dezember datirter Brief war an den Hon. Ad. Fred. Liddell gerichtet. Geheimpolizist Butcher bekundete, daß er den Angeklagten am 10. d. M. 19 Duke-Street, Oldgate, aufgesucht und ihm die erwähnten Briefe vorgezeigt habe. Derselbe habe seine Autorschaft und den Versandt der Briefe an besagte Adressen zugestanden. Zeuge legte ferner dem Angeklagten die Copie eines an Lord Lyons gerichteten Briefes vor, dessen Autorschaft gleichfalls von dem Angeklagten nicht bestritten wurde. Nach vorausgegangener Verlesung des vom 11. d. M. datirten Verhaftsbefehles ersuchte Zeuge den Angeklagten, ihm auf das Polizeibureau zu folgen, welcher Aufforderung letzterer bereitwilligst entsprach. Im Besitze des Angeklagten wurden einige Memoranda aufgefunden. Der Polizeirichter Sir James Ingham nahm die drei in französischer Sprache abgefaßten Briefe in Empfang und fragte den Gefangenen, ob er dem Zeugen Fragen vorzulegen wünsche, welche Frage verneint wurde. Sir James bemerkte hierauf, daß es wünschenswerth sei, die drei Briefe der gewöhnlichen Gerichtspraxis gemäß durch einen berufsmäßigen Dolmetsch übersetzen zu lassen, und er den Fall daher um eine Woche vertagen müsse. Dem Vernehmen nach sollte die Drohung die Erlangung einer gewissen Summe bezwecken, widrigenfalls ein Besuch in Balmoral — behufs einer Veränderung der Regierungsform — in Aussicht gestellt wurde.

— Zu den Demonstrationen in Petersburg. Die Petersburger Studenten haben, russischen Berichten zufolge, in ihrer Petition, welche sie dem Thronfolger überreichen wollten, diesen als Vorsitzenden der Kommission zur Verathung der Verfassungsreform um schleunige zeitgemäße liberale Erledigung dieser Angelegenheit im Interesse der Ruhe im Innern des Reiches gebeten. Mehrere verhaftete Studenten wurden auf Befehl des Thronfolgers gleich befreit, um die Stimmung des ankommenden Jars durch keine unerfreulichen politischen Ereignisse zu trüben. Sämmtliche Theilnehmer an der Demonstration wurden jedoch polizeilich notirt.

— Wildreichthum in Sachsen. Wie reich an Hasen dieses Jahr gewesen, ergibt sich aus folgender Mittheilung: In dem höchstens zwei Stunden umfassenden Umkreis von Niesä, nur auf linkem Elbufer, wurden bei den letzten Hauptjagden geschossen: auf dem Jagdrevier des Ritterguts Dr. Calberla auf Merzdorf, auf 3600 Acker, 1146 Hasen; auf der königlichen Jagd Zahnißhausen, circa 4500 Acker, 956 Hasen; auf dem Rittergutsrevier des Baron von Frißich auf Seerhausen, circa

1500 Acker, 405 Hasen; auf der Stadtflur Niesä vom General von Standfest, circa 600 Acker, 153 Hasen; bei Amtmann Raumann auf Rittergut Niesä, circa 600 Acker, 230 Hasen; bei Gutbesitzer Gaumnitz in Poppitz, circa 700 Acker, 250 Hasen; bei Gutbesitzer Hanisch in Merchendorf, circa 700 Acker, 170 Hasen; auf Leutenwiger Flur bei Gutbesitzer Behrmann, circa 1700 Acker, 400 Hasen. Das gibt insgesamt auf diesem kleinen Umkreis eine Hasenbente von 3710 Stück.

## Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Der Landesausschuß für Krain) erledigte in seiner am 13. d. abgehaltenen Sitzung folgende Agenden: 1.) An 314 hilfsbedürftige Familien einberufenen krainischer Reservisten wurde die vierte Unterstützungsrate im Gesamtbetrage von 1152 fl. vertheilt, u. z. im Bezirke Adelsberg 163 fl., Gottschee 102 fl. 50 kr., Gurkfeld 76 fl., Krainburg 94 fl. 50 kr., Stadtmagistrat Laibach 64 fl., Umgebung Laibach 214 fl., Litta 115 fl., Loitsch 87 fl., Radmannsdorf 53 fl., Rudolfswerth 84 fl. 50 kr., Stein 55 fl. 50 kr. und Tschernembl 43 fl. 2.) Zur Bewirthung heimathlicher Reservisten wurde dem hiesigen Magistrat ein Beitrag mit 100 fl. aus dem Landesfonde flüssig gemacht. — 3.) Das Anstinnen der Landesregierung, die Jahresimpfoperale von der landschaftlichen Buchhaltung anfertigen zu lassen, wurde abgelehnt. 4.) Das landschaftliche Bauamt wurde mit den Vorarbeiten behufs der Umliegung der über den Slivie- und Bonaenberg führenden Straße betraut und die Ausführung der Straßenherstellung von Hojsa über Döblitsch nach Tschernembl dem dortigen Bezirksstraßenausschuß übertragen. 5.) Freiherr Alfons Hojs in Belde wurde zum Mitgliede des Radmannsdorfer Bezirksstraßenausschusses gewählt. 6.) Es wurden Subventionsbeträge und Arbeitsentlohnungen angewiesen und currente Verwaltungsangelegenheiten erledigt.

— (Das Bankett), welches die Mitglieder des Vereins der Aerzte in Krain am verfloffenen Samstag im Hotel „Elefant“ zu Ehren des fünfzigjährigen Jubiläums des Herrn Gerichts- und Stadtmagistrats A. Gregoritsch veranstalteten, verlief in außerordentlich animierter Weise; dreißig Mitglieder der Gilde Aesculaps waren versammelt, um dem Gefeierten ihre Sympathien auszudrücken, Beglückwünschungstelegramme sind von allen Seiten eingelaufen, eine lange Reihe von Toasten beschäftigte sich mit den verschiedenen Berufsstellungen des Jubilars als Gerichts- und Stadtmagistrat, als Familienvater u. s. w. Herr Regierungsrath Dr. Ritter v. Stöckl begrüßte denselben im Namen der Röherschützen auch als deren ältestes Mitglied, indem er ihm ein Glückwünschschreiben der Röherschützengesellschaft überreichte. Recht lebhaft wurde ein gedrucktes, von Herrn Raimund Kastlich verfaßtes Gedicht zu Ehren des Jubilars, ein mit dem Namen desselben versehenes Akrostichon, begrüßt. Von durchschlagender Wirkung war eine von Dr. Reesbacher für diesen Abend verfaßte und von ihm vorgetragene humoristische Abhandlung über die Naturgeschichte des Arztes, welche nach jedem einzelnen Satze von einem wahrhaft homerischen Gelächter begleitet wurde. Daß bei einer gemüthlichen Zusammenkunft von Akademikern der Ehrensalamander und das ewig frische „Gaudeamus igitur“ nicht fehlen durfte, ist selbstverständlich. Küche und Keller servierten Vorzügliches.

— (Jagdrente.) Im Jagdgebiete der krainischen Industrie-Gesellschaft nächst Zanerburg wurden vorgestern 20 Stück, und zwar 19 Rehe und 1 Fuchs geschossen.

— (Ernennungen.) Die Landesgerichtsräthe Herr Josef Kapreth in Wien und Herr Anton Romé in Laibach wurden zu Oberlandesgerichtsräthen in Graz ernannt.

— (Landschaftliches Theater.) Im Verlaufe der gestrigen Aufführung der freundlichen

komischen Oper „Zavotte“ excellierten Fräulein Massa (Zavotte) in der Brief- und Ringarie, die Herren Krenberg (Tom) und Friedmann (Mik) durch lebendiges, elektrifizierendes Spiel, und auch Fräulein Meyer bemühte sich, die Partie des „Prinz Edward“ gut durchzuführen. Beim Chor der Scharwachen im ersten und in den ersten Szenen des dritten Actes vermiften wir die gewohnte Präcision, es klappte nicht. — Aus den Coulissen vernehmen wir, daß in den nächsten Tagen eine junge zweite Operettensängerin und ein Baritonist (Komiker) in Laibach eintreffen werden. Die Direction hat behufs Besetzung der vacanten Fächer alle Hebel in Bewegung gesetzt, appelliert jedoch in erster Linie an das Publikum mit der Bitte um einen zahlreicheren Theaterbesuch.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) Am 15. d. morgens ereignete sich in Agram unmittelbar vor der Einfahrt in den dortigen Bahnhof ein Unfall, der glücklicherweise ohne ernste Folgen für die Passagiere blieb. Der Karlstädter Morgenzug, der infolge der engen Räumlichkeiten des hiesigen Bahnhofes in denselben nicht einfahren konnte, wartete vor dem Bahnhof, bis das Signal zur Einfahrt erteilt wurde. Vier Minuten hierauf kam der Sissfeker Morgenzug herangefahren, dessen Führer den vor ihm stehenden Zug zu spät bemerkte. Er bremste wol sofort, doch vergebens, der Zusammenstoß erfolgte stark genug, um fünf Waggons (vier zweiter, einer dritter Klasse) zu zertrümmern und mehrere andere aus dem Geleise zu werfen. Der Karlstädter Zug hatte glücklicherweise wenige Passagiere, von denen auch nur zwei ganz unbedeutende Verletzungen davontrugen. Vom Sissfeker Zug wurde niemand beschädigt. Der Verkehr ist inzwischen wieder hergestellt worden.

— (Fischereigesetz) Im Abgeordnetenhaus wurde die Petition der Kärntner Landwirtschaftsgesellschaft in Klagenfurt um ehestige Verathung des von der k. k. Regierung dem Reichsrathe vorgelegten Gesezentswurfes, betreffend die Ausübung und den Schutz der Fischerei, eingebracht.

### Zur Landtagssession 1878.

(Aus der 7. Sitzung.)

(Fortsetzung)

Dem war aber auch nicht so der Fall. Die Aufgabe, die der Ausschuss gehabt hat, hat sich darauf beschränkt und mußte sich darauf beschränken, jene formellen Erfordernisse, welche in der Landtags-Wahlordnung mit Bezug auf die Gemeinde-Wahlordnung vorgeschrieben sind, zu prüfen, und wenn sie vorhanden sind, die Wahllisten, den Wahlact als correct anzunehmen. Dies geschah, dies ist auch im Landesaussschusse geschehen. Ich will nicht wiederholen, aus welchen Gründen man dem Votum des Landesaussschusses in Bezug auf die Prüfung der Wahllisten ein besonderes Gewicht beilegen soll, ich muß nur constatieren, daß der Landesaussschuss in dem Wahllacte nichts Bedenkliches gefunden hat, und daß auch der Verificationsaussschuss dies nicht in der Lage war. Wenn bemerkt wurde, daß in Bezug auf die Einrechnung des Eindrittel-Zuschlages große Gesezwidrigkeiten begangen wurden, so muß ich sagen, auch diese Frage scheint nicht maßgebend zu sein.

Ich habe schon erwähnt, daß der Ausschuss auf Grund der von den betreffenden Gemeindeämtern aufgestellten, von den Bezirkshauptmannschaften rectificierten Listen sich nicht berufen gefühlt hat, zu untersuchen, ob die Bezirkshauptmannschaften den Mittelzuschlag zugerechnet haben oder nicht. Dieses ist auch aus den Listen nicht ersichtlich, weil die Steuer im allgemeinen angeführt wurde; wenn es aber auch ersichtlich wäre und wenn bei den verschiedenen Bezirkshauptmannschaften diesfalls ein verschiedener Müss gehandhabt würde, so würde das angeichts des den Wählern zustehenden Reclamationsrechtes nichts ändern können an der Thatsache, daß die Listen, wie sie sind, rechtskräftig

geworden sind. Ich stehe übrigens nicht an, meine Ueberzeugung dahin auszusprechen, daß die Einrechnung des Eindrittel-Zuschlages zur Steuer, um die Wahlberechtigung zu begründen, ein Konsens wäre, und zwar aus einem Grunde. Ich möchte auf das Patent vom 10. Oktober 1849 aufmerksam machen, worin es heißt: „Die schweren Bedrücknisse, von denen der österreichische Staat im Laufe der Jahre 1848 und 1849 heimgesucht worden ist, haben eine außerordentliche Anstrengung aller Kräfte nothwendig gemacht und eine namhafte Vermehrung des Staatsauswandes verursacht, auch nehmen die in der innern Verfassung des Reiches und in der Gestalt der Verwaltung eingetretenen oder soeben in der Ausführung begriffenen Aenderungen große Summen in Anspruch, welche aus dem Staatseinkommen gedeckt werden müssen. Gleichwol haben wir bisher eine Erhöhung der Abgaben nicht eintreten lassen, indem unsere Sorgfalt darauf gerichtet war, die getreuen Völker unserer Monarchie, solange die Drangsale des Krieges dauerten, mit neuen Lasten möglichst zu verschonen. Gegenwärtig kann es dagegen nicht länger aufgeschoben werden, die Quellen des Staatseinkommens in ausgedehnterem Maße als bisher zu benützen und die Einnahmen des Reiches mit den durch die Ereignisse gesteigerten Ausgaben in ein richtiges Verhältnis zu bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Witterung.

Laibach, 17. Dezember.

Morgens dichter Nebel, nachmittags Schnee, windstill. Temperatur: morgens 7 Uhr — 14.6°, nachmittags 2 Uhr — 8.6° C. (1877 — 6.9°; 1876 + 4.8° C.) Barometer im Fallen 724.72 mm. Das gestrige Tagesmittel der Temperatur + 6.4°, um 5.0° unter dem Normale; der gestrige Niederschlag 0.20 mm. Schnee.

### Verstorbene.

In l. k. Garnisonsspitale vom 8. bis incl. 14. Dezember.

Am 10.: Lovro Ručko, Infanterist des 53. Inf.-Reg., allgemeine Entkräftigung.

Am 12.: Franz Rohrmann, Infanterist des 27. Inf.-Regts., doppelseitige Lungenentzündung.

### Theater.

Heute (gerader Tag):

Die Compromittierten.

Original-Lustspiel in 3 Acten von J. Rosen.

### Telegramme.

Budapest, 16. Dezember. Die ungarische Delegation trat den Beschlüssen der österreichischen Delegation betreffs Streichung der Budgetposten für die Verittenmachung der Hauptleute und betreffs

des Baues eines neuen Citabellschiffes bei, womit die Gleichartigkeit der Delegationsbeschlüsse hergestellt erscheint und die Nothwendigkeit einer gemeinsamen Abstimmung entfällt. — Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm die Gesezvorlage betreffs Verlängerung des kroatischen Ausgleiches an und begann die Debatte betreffs Indemnität für das erste Quartal 1879. — Die Regierung legte den Gesezentwurf wegen Einverleibung von Spizza vor.

Budapest, 16. Dezember. Das Abgeordnetenhaus acceptierte die Vorlage über die Verlängerung des Wehrgesetzes mit überwältigender Majorität, nur die äußerste Linke stimmte dagegen.

London, 16. Dezember. Es heißt, die Regierung habe die Absicht aufgegeben, einen Kredit zur Steuerung des Nothstandes im Rhodope-Gebirge zu beantragen.

### Wiener Börse vom 16. Dezember.

Allgemeine Staats-schuld.		Gold		Bare	
Papierrente . . . . .	61.55	61.55	Nordwestbahn . . . . .	106.50	109. —
Silberrente . . . . .	62.80	62.90	Andoiss-Bahn . . . . .	110. —	116.25
Wolbrente . . . . .	72.40	72.50	Staatsbahn . . . . .	255.50	258. —
Staatslotte, 1839 . . . . .	323. —	325. —	Südbahn . . . . .	66.75	67. —
„ 1854 . . . . .	108. —	108.50	Ung. Nordostbahn . . . . .	115.75	116. —
„ 1860 . . . . .	113. —	113.25			
„ 1860 (Stel) . . . . .	123.50	124. —			
„ 1864 . . . . .	139. —	139.25			
			<b>Pfandbriefe.</b>		
			Bodenkreditanstalt		
			in Gold . . . . .		
			in österr. Währ. . . . .		
			Nationalbank . . . . .		
			Ungar. Bodenkredit . . . . .		
			<b>Prioritäts-Oblig.</b>		
			Elisabethbahn, 1. Em.		
			Herz.-Nordb. 1. Silber		
			Franz-Joseph-Bahn . . . . .		
			Waltz, S. Ludwigs-Bahn . . . . .		
			Cest. Nordwest-Bahn . . . . .		
			Siebenbürger Bahn . . . . .		
			Staatsbahn, 1. Em. . . . .		
			Südbahn & S. Verz. . . . .		
			„ 2. „ . . . .		
			<b>Privatlofe.</b>		
			Kreditlofe . . . . .		
			Andoiss-Hypothek . . . . .		
			<b>Devisen.</b>		
			London . . . . .		
			<b>Geldsorten.</b>		
			Dukaten . . . . .		
			20 Francs . . . . .		
			100 d. Reichsmark . . . . .		
			Silber . . . . .		

### Telegraphischer Kursbericht

am 17. Dezember.

Papier-Rente 61.45. — Silber-Rente 62.75. — Gold-Rente 72.50. — 1860er Staats-Anleihen 113. —. — Bankactien 782. — Kreditactien 228.50. — London 116.80. — Silber 100.5. — R. f. Münzputaten 5.57. — 20-Francs-Stücke 9.34. — 100 Reichsmark 57.70.

### Angekommene Fremde

am 16. Dezember.

Hotel Stadt Wien. Zwenfel, Lichtenwald. — Jaschi, Bauunternehmer, Pola. — Sturzeis u. Frische, Kaufleute, Berger, Wien.  
Hotel Elephant. Dr. v. Malfatti, Generalstabarzt, Graz. — Klempfner, Verlad in Rumänien. — Rosenberger, Görz. — Streit, Kaufmann, Villach. — Markus, Fruchthändler, Siofol. — Löwinger, Kaufmann, Kanischa. — Deo, Kaufm., Neumarkt.  
Europa. Schmidt, Kaufm., Wien.  
Bairischer Hof. Cadore, Holzhändler, Trieste.  
Möhren. Perazzi u. Makar, Gurktfeld. — Glauber, Geschäftsvreisender, Wien. — Negro, Udine. — Weden, Baas.

### Confectionen.

Zum Einkaufe schöner und praktischer  
**Christgeschenke für Damen**

empfehl

**Ernst Stöckl**

sein reich sortiertes Warenlager von: Damenhüten, Fuchshändchen, Coiffuren, Kindercapuchons, Wollhauben, Wolltüchern, Ballkrägen, Umhüllen, Paletots, Radmänteln, Gausjaden, Damenschlafroben, Kinderkleidchen, modernsten Spisengarnituren, hochfeinen Echarps und Raschen, Fichus, gestickten Leinen-Battisttüchern, gestickten Brautschleiern, Myrthengarnituren, Damen- und Kindermiedern zc., Rouveantes, sowie auch

**Nähmaschinen**

aller bestrenommierten Systeme.

(585) 2

Verkauf auch auf Ratenzahlung nach speziellem Uebereinkommen.

**Nähmaschinen.**

Damen-Moden- und Putzwaren.

Band, Spitzen und Weißwaren.

## Gedenktafel

über die am 20. Dezember 1878 stattfindenden Licitationen.

2. Feilb., Krizan'sche Real., Mötting, BG. Mötting. — Relic. Perische Real., Tschernembl, BG. Tschernembl. — Neuerl. Feilb. Nebec'sche Real., Rododendorf, BG. Adelsberg. — Neuerl. Feilb. Zelen'sche Real., Rododendorf, BG. Adelsberg. — 1. Feilb., Krizan'sche Real., Mautersdorf, BG. Adelsberg. — 1. Feilb., Bont'sche Real., Tepno, BG. Adelsberg. — 1. Feilb., Scharn'sche Real., Feistritz, BG. Feistritz. — Einzige Feilb. Cerni'scher Real., Ledengraz, BG. Tschernembl. — Relic. Logar'scher Real., Grahovo, BG. Voitsch. — 1. Feilb., Kojelic'sche Real., Schambije, BG. Feistritz. — 2. Feilb., Orlic'sche Real., Mötting, BG. Mötting. — 2. Feilb., Botsal'sche Real., Erzcl, BG. Wippach.

Am 21. Dezember.

3. Feilb., Streel'sche Real., Dornegg, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Kovacic'sche Real., Smerje, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Stierle'sche Real., Koritence, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Gemeindegemeinschaft Pulje, BG. Wippach. — 3. Feilb., Zvec'sche Real., Maline, BG. Mötting. — 2. Feilb., Zupan'sche Real., Oberfeld, BG. Krainburg. — 2. Feilb., Gasperlin'sche Real., Kaplavas, BG. Stein. — 2. Feilb., Metelko'sche Real., Niederdorf, BG. Gurkfeld. — 2. Feilb., Trovin'sche Real., Podulce, BG. Gurkfeld. — 2. Feilb., Oberstar'sche Real., Slatenegg, BG. Reinz. — 1. Feilb., Lomski'sche Real., Batsch, BG. Laas. — 2. Feilb., Kotel'sche Real., Wurzen, BG. Kronau. — 3. Feilb., Lavri'sche Real., Terboje, BG. Krainburg. — 3. Feilb., Premrov'sche Real., Kleinubelso, BG. Senojetich. — 3. Feilb., Pupis'sche Real., Grdb. ad Senojetich, BG. Senojetich. — 3. Feilb., Vodboj'sche Real., St. Michael, BG. Senojetich. — 3. Feilb., Mogajna'sche Real., Grdb. ad Adelsberg, BG. Senojetich. — 3. Feilb., Basa'sche Real., Jafen, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Zunderk'sche Real., Sambije, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Bajc'sche Real., Bräwald, BG. Senojetich. — 3. Feilb., Kovac'sche Real., Grafenbrunn, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Valentic'sche Real., Merete, BG. Feistritz. — 3. Feilb., Projic'sche Real., Oberfemon, BG. Feistritz. — 2. Feilb., Jakopin'sche Real., Krainische, BG. Laas. — 2. Feilb., Jakrajec'sche Real., Mramorovo, BG. Laas. — 2. Feilb., Gregoric'sche Real., Rudob, BG. Laas. — 2. Feilb., Birman'sche Real., Boutsfont, BG. Laas. — 2. Feilb., Marinič'sche Real., Rudob, BG. Laas. — 2. Feilb., Natur'sche Real., Batsch, BG. Laas. — 2. Feilb., Zurajec'sche Real., Dflug, BG. Mötting. — 2. Feilb., Bidelic'sche Real., Ternov, BG. Mötting. — 1. Feilb., Seel'sche Real., Grabische, BG. Wippach. — 1. Feilb., Kovacic'sche Real., Globel, BG. Reinz. — 1. Feilb., Mihelic'sche Real., Soderstiz, BG. Reinz. — 1. Feilb., Anaus'sche Real., Gora, BG. Reinz. — 1. Feilb., Werhar'sche Real., Niederdorf, BG. Reinz. — 1. Feilb., Devic'sche Real., Golek, BG. Gurkfeld. — 1. Feilb., Birman'sche Real., Boverojc, BG. Gurkfeld. — Reiff. 3. Feilb., Stembou'sche Real., Stril, BG. Laibach.

# Weihnachts = Lager

der

## Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

VON

# Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

### Empfehlenswerthe Festgeschenke.

## Kinderschriften für das Alter bis zu 7 Jahren:

### Fabeln, Gedichte und Erzählungen.

**Hoffmann H.**, der Struwwelpeter, 105. Aufl., Quart, fl. 1-08.  
— König Rühnader, 14. Aufl., Quart, fl. 1-44.  
— Bastian, der Faulpelz, 5. Aufl., Quart, fl. 1.  
— 3. Fabelbuch, 3. Aufl., Quart, fl. 3-60.  
**Hofmann**, Kinderreize, fl. 2-70.  
— Aus meiner Mappe, fl. 3-15.  
**Jade**, Häschel im Kraut, fl. 1-50.  
— Hellsund und Hellsingel, fl. 1-80.  
**Kinderbuch**, das illustrierte goldene:  
— Gauß, die Kinderstube, I. II. und III. Band, 3. Aufl., a fl. 1-20.  
— Feiere Ferientage, 3. Aufl., fl. 1-20.  
— Neues Fabelbuch, 2. Aufl., fl. 1-50.  
— Pilz, Was Kinder gerne hören, fl. 1-50.  
— Spieß, artige Geschichten, fl. 1-50.  
**Koch**, die Kinderzeit, Quart, fl. 4.  
**Kausch**, Kinder Lust und Leben, fl. 1-20.  
— Kurze Geschichten für kleine Leute, fl. 1-50.  
**Leidesdorf**, Märchen, 2. Aufl., fl. 1-80.  
**Leutemann und Kleinschmidt**, 20 Thiergeschichten, fl. 1-80.  
— und **Specht**, Thierbilderbuch, Quart, fl. 2-40.  
**Löhr**, kleine Erzählungen, 2. Aufl., fl. 2-70.  
— Großes Märchenbuch, 2. Aufl., fl. 1-80.  
**Lojow**, unsere lieben Hausfreunde, 2. Aufl., fl. 1-80.  
**Loewe's** großes Märchenbuch, fl. 4-50.  
— Neues Märchenbuch, fl. 1-80.  
**Mädchenpiegel**, Quart, fl. 2-40.

**Mandel**, Thierbilder, 3. Aufl., fl. 2-40.  
**Marbet und Mehl**, Reimfibel, fl. 1-50.  
**Maveau**, neues Erzählungsbuch, 90 fr.  
**Oswald**, unterm Märchenbaum, 2. Aufl., Quart, fl. 1-80.  
**Pocci**, lustiges Bilderbuch, fl. 1-80.  
**Reinhardt**, verkehrte Welt, 3. Aufl., Quart, fl. 1-50.  
**Schatten- und Lichtbilder**, Quart, 90 fr.  
**Schönke**, die Kinderstube, fl. 1-35.  
**Schreibers** Struwwelpeterbuch, Quart, 90 fr.  
**Seele**, Erzählungen, 3. Aufl., fl. 2-10.  
**Sittenspiegel**, Heimer, Quart, 90 fr.  
**Späth**, 110 moralische Erzählungen, 5. Aufl., fl. 1-80.  
**Stein**, die kleine Anna, 90 fr.  
— Anne Marie, 90 fr.  
— Beispiele zur Lehre und Warnung, 2. Aufl., fl. 1-35.  
— Zwölf kleine Mädchen, 90 fr.  
— Die kleine Monika, 90 fr.  
**Struwwelpeter**, neuer unzerreißbarer, 3. Aufl., fl. 2-10.  
**Stunden**, glückliche, aus der Kindervelt, fl. 2-40.  
**Thalheim**, der Kindermund, Quart, fl. 1-50.  
— Dibelbunde, Quart, fl. 1-50.  
— Stillbergnüt, Quart, fl. 2-70.  
— Kinderherz, III Bändchen, 2. Aufl., a fl. 1-80.  
**Thierbilderbuch**, Quart, fl. 1-20.  
**Thiergeschichten**, 9. Aufl., Quart, 90 fr.  
**Trojan**, Kinderlust, fl. 3.  
**Wagner**, Herzblättchens Naturgeschichte, I. und II. Band, a fl. 1-80.  
**Wildermuth**, aus der Kindervelt, 3. Aufl., fl. 2-70.

## Für das Alter von 8 bis 11 Jahren:

### Geschichte, Erd- und Reise- beschreibung, Naturgeschichte zc.

**Bernhardt**, die Schmetterlinge, 3. Aufl., 60 fr.  
— Die Käfer, 5. Aufl., 60 fr.  
**Campe**, die Entdeckung von Amerika, 24. Aufl., fl. 2-70.  
— Daselbe, 2. Aufl., fl. 2-40.  
— Robinson der Jüngere, 93. Aufl., 60 fr.  
— Daselbe mit Holzschnitten nach L. Richter, fl. 1-20.  
— Prachtausgabe, fl. 2-70.  
— Daselbe. Neu bearbeitet von Moltke, 2. Aufl., fl. 2-40.  
**Gerstäter**, der kleine Goldgräber in Californien, 2. Auflage, fl. 3.  
— Der kleine Wallfischfänger, 3. Aufl., fl. 3.  
**Gräbner**, Robinson Crusoe, 10. Aufl., fl. 2-25.  
— Wohlfeile Ausgabe, 11. Aufl., 84 fr.  
**Herrmann**, der Raupen- und Schmetterlingsjäger, 2. Aufl., fl. 3-60.  
**Hoffmann**, Charakterbilder aus der Thierwelt, 2. Aufl., fl. 1-80.  
— Der Schmetterlingsjäger, fl. 3-60.  
**Kinderbuch**, das illustrierte goldene:  
— Elm, Spiel und Arbeit, fl. 2-70.  
— Jehn Schod Knadnasse, fl. 2-70.  
— Kinder- und Puppentheater, 2 Bände a fl. 3-30.  
— Leste, Spielbuch für Mädchen, 7. Aufl., fl. 2-70.  
— Ditto, Buch merkwürdiger Kinder, 4. Aufl., fl. 2-70.  
— Deutsche Geschichten für die Kinderstube, I. Band 4. Aufl., III. Band 2. Aufl., a fl. 2-70.  
— II. Band 2. Aufl. fl. 2-40.

**Pilz**, die kleinen Thierfreunde, 4. Aufl., fl. 1-50.  
**Wagner**, im Grünen, 4. Aufl., fl. 1-50.  
— Entdeckungsreisen in der Wohnstube, 4. Aufl., fl. 1-50.  
— in Haus und Hof, 4. Aufl., fl. 1-50.  
— in Wald und Heide, 4. Aufl., fl. 1-50.  
— in Feld und Flur, 4. Aufl., fl. 1-50.  
— in der Heimat, 2 Bändchen, 2. Aufl., a fl. 1-50.  
— Spielbuch für Knaben, 6. Aufl., fl. 2-70.  
— Der gelehrte Spielkamerad, 3. Aufl., fl. 2-70.  
**Leutemann**, Zonenbilder, 2. Aufl., fl. 3-60.  
— und **Squidi**, Charakterbilder aus der Thierwelt, I. und II. Serie a fl. 3-60.  
**Martin**, Naturgeschichte, 8. Aufl., fl. 2-70.  
**Nebau's** Naturgeschichte des Thierreiches, 5. Aufl., fl. 1-80.  
**Robinson Crusoe** nach Campe, 2. Aufl., fl. 2-70.  
— nach Defoe, fl. 1-80.  
**Rochholz**, deutsche Volks- und Heldenbücher, 2. Aufl., fl. 1-80.  
**Rürtig**, Sigismund, der Bremer Steuermann, 14. Aufl., fl. 1-44.  
— illustriert von Leutemann, fl. 4-05.  
**Specht**, unsere Thierwelt, 2. Aufl., fl. 2-40.  
**Strägle**, kleine Naturgeschichte, 4. Aufl., fl. 1-95.  
**Streich**, Jahreszeiten, Folio, fl. 5-10.  
**Wagner**, Naturgeschichte, 3. Aufl., fl. 2-10.  
— Campe's Robinson, fl. 2-70.